



4.09.2011

blickpunkt@ymail.com

www.gsa-ob.de

Informationen für Eltern
der GSA

Nachrichten aus der Gesamtschule Alt-Oberhausen

Zum Tode von Herrn Hans Georg Ardel

Liebe Eltern,

die Trauer um einen Freund, einen Kollegen, um einen Lehrer ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Jeder muss den eigenen Weg finden, den Verlust zu begreifen, aber auch zu akzeptieren und zu verarbeiten.

Als mich am Samstag, den 06. August 2011, die traurige Nachricht vom Tode Georg Ardelts erreichte, war mein erster Gedanke: „Das kann doch nicht sein, wir hatten gestern doch noch wegen Schulangelegenheiten gemst!“

Ich stelle mir vor, so wird es uns allen ergangen sein. Die Unfassbarkeit zu begreifen, fällt uns allen schwer.

Dies trifft insbesondere auf mich zu, da ich einen ganz langen Weg mit ihm zusammen gegangen bin. Meine Gedanken und meine Sichtweisen sind dadurch stark geprägt.

Georg Ardel wurde am 08. November 1949 in Oberhausen geboren. Schule, Studium, Seminar und erste Stelle, alles im Oberhausener Nahbereich. Und Oberhausen ist er auch während seines ganzen Berufslebens treu geblieben. Der Lehrerberuf war für ihn nicht nur ein Beruf unter vielen möglichen,

sondern stellte eine echte Berufung dar, der er mit ganzer Kraft gefolgt ist.

Er wechselte 1981 in das Gründungskollegium der Gesamtschule-Nord, das ist die heutige Heinrich-Böll-Gesamtschule. Georg Ardel stand voll hinter dem damals neuen Schulsystem Gesamtschule.

Er war offiziell Organisationshelfer und für den Vertretungs- und Stundenplan zuständig. Inoffiziell nahm er sich neuer Kolleginnen und Kollegen an und unterstützte sie bei ihrer Arbeit an einer neuen Schulform.

Er hatte klare, allerdings nicht von einer Ideologie bestimmte, Vorstellungen von den Aufgaben und Zielen der Gesamtschule. Er verfolgte Entwicklungen kritisch, aber nie dogmatisch. Für ihn standen immer die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt, das System musste und muss auf sie ausgerichtet sein.

Diese Freiheit des Denkens ist kennzeichnend für Herrn Ardel gewesen. Er hat sie sich stets bewahrt und seine Auffassungen vertreten, auch wenn sie gegen andere standen.

Er suchte stets das Gespräch, stellte dabei seine Hilfe und Unterstützung nicht in den Vordergrund. Er liebte treffsichere Pointen und konnte stets durch sein umfangreiches Wissen und seine Erlebnisse bereichern. Ein sehr menschlicher, angenehmer und gesuchter Gesprächspartner. Eine Eigenschaft, die auch wir alle schätzen und genießen konnten.

1988 wechselte er als Abteilungsleiter an die neu gegründete GSA. Sein Ziel war es, für den Innenstadtbereich eine schülerorientierte, eine „bessere“ Schule aufzubauen. Er war sich der Schwere dieser Aufgabe sehr wohl bewusst. Andererseits bot sich ihm hier die Gelegenheit, seine Zielvorstellungen gestaltend umzusetzen.

Es gelang ihm, der Abteilung I im Schönefeld sein besonderes Profil zu geben. Nachhaltig war sein Bestreben, sich sowohl um die Leistungsentwicklung als auch um die persönlichen Probleme der Schülerinnen und Schüler zu sorgen.

Kennzeichnend für ihn war, dass er alle kannte und um sie wusste. 22 Jahre lang hat er den Übergang der Schülerinnen und Schule von der Primarstufe in die Sekundarstufe I begleitet und unterstützt. Dies sind fast 4000 Kinder!

Seine große Beliebtheit und wohl auch die Dankbarkeit der Schülerschaft ihm gegenüber zeigte sich u.a. darin, dass er stets von einer größeren Anzahl von Kindern – egal ob im Schönefeld oder im Hauptgebäude – umgeben war, die laut „Hallo, Herr Ardelt“ skandierten. Darauf war er zurecht stolz!

Sein persönlicher Umgang und die Gestaltung der Organisation der Abteilung I war stets auf die Schülerinnen und Schüler ausgerichtet.

Gerade die Förderung von Schülerinnen und Schülern lag ihm sehr am Herzen. Über Jahre hinweg hat er sich intensiv und in teilweise für

ihn zeitlich sehr belastenden Organisationsformen um die Förderung gekümmert. Benachteiligten Kindern wollte er bessere Startchancen geben. Neuere Entwicklungen an der GSA betrachtete und untersuchte er immer kritisch vor diesem Hintergrund. Herr Ardelt war ein steter Mahner und Forderer für seine Jahrgänge.

Seiner menschlichen Leitung der Abteilung I gebührt mein und unser voller Respekt, er hat sie in jeder Hinsicht nachhaltig geprägt.

Wir werden Herrn Ardelt alle, und jeder für sich, an unterschiedlichen Orten und zu verschiedenen Zeiten schmerzlich vermissen.

Karl-Heinz Burkart

Karl-Heinz Burkart

In der Schule liegt in der Bibliothek (zunächst im Hauptgebäude und dann am Standort Schönefeld) ein Kondolenzbuch aus. Zu den Sitzungen der Klassenpflegschaften und zur Schulpflegschaft wird das Buch eine Stunde vor Beginn der Termine ausgelegt.

Jeder, der das Bedürfnis verspürt, seiner Trauer Ausdruck zu geben oder seine Gefühle mitteilen möchte, hat dort die Gelegenheit dazu.

Ich werde zunächst die Abteilungsleitung am Standort Schönefeld selbst übernehmen.